



In Umbau und Modernisierung der vier Filialen, hier Hamburg, hat das Unternehmen 1 Mill. Euro investiert.



Wussten Sie, dass Paris Hilton Schuhgröße 43 hat? Unglaublich, aber wahr. Und sie hat auch schon einmal im Schuhhaus Georg Horsch eingekauft. Gelbe Schuhe. In Größe 43 eben. Das ist die Lieblings-Anekdote von Felix Horsch. Seit zwei Jahren ist der 32-Jährige Geschäftsführer. Sein Vater Georg Horsch hat 1953 das Unternehmen gegründet, zunächst als konventionellen Schuhladen mit Normalgrößen in Stuttgart, erst 1970 kam die Spezialisierung auf Sondergrößen. „Der Servicegedanke war ausschlaggebend und nicht die Aussicht auf eine gewinnbringende Marktnische“, sagt Felix Horsch. Zum Unternehmen gehören heute vier Filialen für Unter- und Übergrößen in Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf und München. Für Damen werden die Größen 32 bis 35 und 42 bis 45 angeboten, für Herren 38 bis 40 und 47 bis 51. Daneben gibt es ein Geschäft mit Normalgrößen in Köln. Und einen Online-Shop. Dieses Jahr soll ein Laden in Berlin dazukommen. Zweimal im Jahr wird ein Katalog an 60 000 Kunden verschickt. Auch nach Russland und Dubai.

Kürzlich wurden alle Filialen umgebaut, dafür wurde 1 Mill. Euro investiert. „Nur weil der Kunde eine Sondergröße braucht, soll er nicht auf ein schönes Ambiente verzichten müssen“, so Horsch. Mit Felix Horsch kam eine neue Denke ins Unternehmen. „Ich wollte unsere Firma

Über kurz oder lang

Mit modischen Sondergrößen hat sich das Schuhhaus Horsch einen Namen gemacht – sogar bei Paris Hilton.



Felix Horsch ist vor zwei Jahren in die Geschäftsführung eingestiegen. „Mein erstes Ziel: mehr Mode.“

auf jeden Fall weiterführen. Nur eins war mir sofort klar: Wir brauchen mehr Mode. Die Ware in unseren Geschäften hat mir überhaupt nicht gefallen.“ Und so fuhr er erst einmal nach Mailand, ließ sich inspirieren, versuchte Lieferanten ausfindig zu machen, die ihm trendige Schuhe in Sondergrößen anfertigen konnten. „Der Einkauf ist schon sehr frustrierend. Sondergrößen, kleine Stückzahlen – da findet man wenige Anbieter, die dazu bereit sind“, sagt Felix Horsch.

„Auch bei den Zutaten ist es schwierig. Für unsere Schuhe stimmen die Proportionen nicht. Schleifen sind überdimensional, Keile für große Größen überhaupt nicht erhältlich.“

Alle Schuhe der Eigenmarke Horsch werden in kleinen Fabriken in Italien gefertigt. Der Durchschnittspreis liegt dafür bei 159 Euro. Labels wie Timberland und Nike ergänzen das Sortiment. Auf Messen klappert Felix Horsch Stände ab, um anzufragen, ob sie auch in Extremgrößen fertigen würden. Kürzlich konnte er Pretty Ballerinas gewinnen. Die Ballerinen gibt es jetzt in den Größen 32 bis 45, exklusiv für Horsch produziert.

Das Angebot ist mittlerweile modisch und breit gefächert, einer kann sich hier aber keine Schuhe kaufen: Felix Horsch. Er hat Größe 44. ■

JELENA JURIC